

FSG Club JOURNAL

SERVICE, VERANSTALTUNGEN, INFORMATIONEN & BERICHTE
FÜR CLUB-MITGLIEDER

***Mit Sicherheit.
Rudolf
Hundstorfer
24. April***



Arbeiten in Wien

BP-KANDIDAT HUNDSTORFER

Am 24. April wählt Österreich einen neuen Bundespräsidenten. Für Bundespräsidentenskandidat Rudolf Hundstorfer stehen die Stärkung der sozialen Sicherheit und des sozialen Zusammenhaltes an oberster Stelle.

Am 24. April findet der erste Wahlgang zum Amt des Bundespräsidenten statt. Mit Rudolf Hundstorfer geht ein langgedienter Gewerkschafter ins Rennen, der es vom Lehrling zum Sozialminister brachte. „Ich werde meine bisherige Herkunft, meine Heimat, die Sozialdemokratie und die Gewerkschaft, und meine bisherigen Funktionen nicht verleugnen“, erklärt der Präsidentschaftskandidat.

Dem ehemaligen FSG-Wien- und ÖGB-Vorsitzenden ist vor allem der soziale Zusammenhalt wichtig: „Ich möchte die

Menschen zusammenbringen und Brücken über die Gräben in unserer Gesellschaft bauen.“ Hundstorfer möchte eine Alternative zu populistischer Politik bieten, da diese nur Schlagzeilen bringt und keine Antworten auf Probleme liefert. „Auch bei schwierigen Themen braucht es einen sachlichen Zugang, um Lösungen zu finden“, betont der Präsidentschaftskandidat.

KRISENFEST STABILITÄT GEWÄHRLEISTEN

Als ÖGB-Präsident konnte Hundstorfer bereits Überparteilichkeit unter Beweis stel-

len, ohne auf seine persönliche Überzeugung zu verzichten. „Gemeinsam ist es uns gelungen, den ÖGB wieder auf sichere finanzielle Beine zu stellen und die Schlagkraft der ArbeitnehmerInnenbewegung zu erhalten“, so der Präsidentschaftskandidat. „Ich bin einer, der krisenfest ist und sich in schwierigen Zeiten nicht wegduckt. Wir haben angepackt, umgesetzt und die Probleme gelöst! Das möchte ich auch als Präsident so handhaben“, bekräftigte Hundstorfer seine Haltung.

Für ihn sind die Aufgaben des Bundespräsidenten unter anderem „Staatskrisen

AKTIV FÜR RUDI

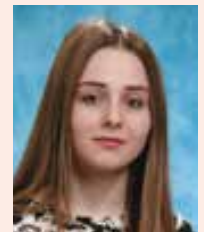
Die Ausbildungsgarantie für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr erleichtert vielen den Einstieg ins Berufsleben. Rudi Hundstorfer hat sich als Sozialminister für die Ausbildungsgarantie starkgemacht. Ein Grund, warum ich aktiv bin, damit er die nächsten sechs Jahre Bundespräsident sein kann.



Fabian Beutel,
Jugend-
vertrauensrat

AKTIV FÜR RUDI

Wenn jemand für Generationenübergreifend steht, dann ist es der Rudolf Hundstorfer. Sowohl als Gewerkschafter als auch als Sozialminister war er immer für uns Jugendliche, aber auch für unsere Eltern und Großeltern zur Stelle. Er ist daher bestens geeignet für das höchste Amt im Staat.



Armina
Pramenkovic,
Jugend-
vertrauensrätin



Arbeiten in Wien



Arbeiten in Wien

RUFER

zu vermeiden, für stabile Verhältnisse zu sorgen und den Wählerwillen zu respektieren“.

SOZIALE SICHERHEIT BIETEN

Hundstorfer hat sich in seiner politischen Laufbahn immer für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingesetzt.

Auch in Zukunft möchte der Präsidentschaftskandidat ein klares Bekenntnis für soziale Sicherheit setzen. „Ich will gegen jene auftreten, die NiedrigverdienerInnen gegeneinander ausspielen und die



AKTIV FÜR RUDI

Rudolf Hundstorfer ist ein leidenschaftlicher Gegner des EU-USA-Handelsabkommens TTIP. Allein schon deswegen ist er für mich der beste Kandidat für den Bundespräsidenten. Daher werde ich möglichst viele Menschen davon überzeugen, dass sie ihn auch wählen werden.



Michael Schuh,
Personalvertreter

AKTIV FÜR RUDI

Unser bewährtes Pensionssystem wurde und wird andauernd schlechteredet. Rudolf Hundstorfer ist dieser andauernden Kampagne sowohl als Präsident des ÖGB als auch als Sozialminister immer wieder klar entgegengetreten. Daher ist er für mich der allerbeste Kandidat.



Roswitha Denk,
Pensionistin

Arbeiten in Wien

Arbeiten in Wien

EINER VON UNS – EINER

Errungenschaften unseres Sozialstaates angreifen“, stellt Hundstorfer klar. Er lehnt Forderungen klar ab, die nach Abbau und Schwächung des solidarischen Sozialsystems in Österreich rufen.

„Die Mindestsicherung ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Netzes in unserem Land. Sie sorgt für Stabilität und Sicherheit“, erklärt der Bundespräsidentschaftskandidat. Diese wegen mangelnder Finanzierbarkeit kürzen zu wollen ist nur ein Vorwand, da die Mindestsicherung nur 0,7 Prozent der Sozialausgaben in Österreich ausmacht. „Die wirklichen Probleme sind niedrige Löhne und prekäre Beschäftigungsverhältnisse. Hier müssen wir anpacken und Lösungen finden“, betont Hundstorfer.

GEMEINSAME LÖSUNG FÜR FLÜCHTLINGSSITUATION

Gemeinsam mit einer engagierten Zivilgesellschaft haben die österreichischen Einsatzkräfte im letzten Jahr einen wichtigen Beitrag geleistet, um die ankommenden Flüchtlinge zu empfangen. „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass in Zukunft ausreichend Ressourcen und Mittel für unsere Einsatz- und Sicherheitskräfte zur Verfügung stehen“, erklärt Hundstorfer.

Er sieht das, was die Bevölkerung vergangenes Jahr geleistet hat, als „grandios, jedoch nicht beliebig potenziierbar“ an. Durch den Richtwert wurde ein wichtiges Zeichen nach innen und außen gesetzt.

„Es ist eine Frage der Möglichkeiten, der Verantwortung und der Humanität. Sowohl für die Schutzsuchenden als auch für die Gesellschaft im Gesamten“, sagt der Präsidentschaftskandidat.

Nun müssen auf europäischer und internationaler Ebene tragfähige Lösungen gefunden werden, um die Herausforderungen zu bewältigen.

ZU HELFEN IST AN DER WURZEL

Das Allerwichtigste ist, an einem Waffenstillstand in Syrien mitzuhelfen und mit dem dortigen Wiederaufbau zu beginnen. „Es muss versucht werden, an der Wurzel zu helfen“, so Rudolf Hundstorfer.

AKTIV FÜR RUDI

Ob wir uns auf einen Menschen verlassen können, zeigt sich am eindrucksvollsten in einer Krise. Diese Bewährungsprobe hat Rudolf Hundstorfer bestens geschafft, als er kurzfristig die Spitze des ÖGB übernommen hat. Niemand anders als er ist für mich als Bundespräsident besser geeignet.



Harald Segall,
Personalvertreter

AKTIV FÜR RUDI

Überlegt und sachlich und trotzdem mit viel Herz, wenn es darum geht, vor allem jenen Menschen zu helfen, die gerne von selbsternannten Wunderwuzzis vergessen werden. Genau das zeichnet Rudi Hundstorfer aus. Für mich ist er der beste Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten.



Gerhard Mozgan,
Betriebsrat

FÜR UNS

Rudolf Hundstorfer

Geboren am 19. September 1951
in Wien. Der Bürokaufmann
startete seine politische Laufbahn
in der Gewerkschaft
der Gemeindebediensteten (GdG)
als Jugendvertrauensperson.
2003 bis 2007:
Bundesvorsitzender der GdG.
Danach, bis zur Angelobung
zum Sozialminister
im Jahre 2008,
war er ÖGB-Präsident.



www.rudolfhundstorfer.at

AKTIV FÜR RUDI

Die Zeit ist reif für eine Frau an der Spitze des Staates, wird immer wieder behauptet. Unter Rudi Hundstorfer als Präsident hat der ÖGB beschlossen, dass alle Gremien entsprechend dem Frauenanteil der Mitglieder (einem Drittel) besetzt werden. Daher engagiere ich mich für ihn als Bundespräsidenten.



Olivia Janisch,
Betriebsrätin

AKTIV FÜR RUDI

Integration ist für Rudolf Hundstorfer keine leere Worthölse. In allen seinen bisherigen Funktionen hat er sich aktiv dafür eingesetzt. Auf sein Wort ist Verlass. Daher will ich, dass er Bundespräsident wird. Ich engagiere mich dafür, dass er auch tatsächlich an die Staatsspitze gewählt wird.



Onur Cinar,
Personalvertreter

Arbeiten in Wien

Arbeiten in Wien

BEZIRKE

INNERE STADT

Martin Müllauer
wien01@fsg.at



LEOPOLDSTADT

Bettina Zweiler
wien02@fsg.at



LANDSTRASSE

Elisabeth Kubicek
wien03@fsg.at



WIEDEN

Harald Rotter
wien04@fsg.at



MARGARETEN

Mag. FH Christoph Lipinski
wien05@fsg.at



SIMMERING

Ing. Thomas Bauer
wien11@fsg.at



MEIDLING

Walter Krobath
wien12@fsg.at



HIETZING

Michele Calabrese
wien13@fsg.at



PENZING

Robert Wurm
wien14@fsg.at



RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

Gerhard Hainz
wien15@fsg.at



FLORIDSDORF

Markus Amon
wien21@fsg.at



DONAUSTADT

Christian Ringseis
wien22@fsg.at



LIESING

Alois Freitag
wien23@fsg.at



FSG-WIEN-BÜRO-TEAM

Telefon: +43 (0)1 534 44-39504
 Fax: +43 (0)1 534 44-100369
 E-Mail: wien@fsg.at
 Homepage: www.fsgwien.at
 Unter „Fsg Wien“ sind wir auch auf facebook zu finden

BEZIRKE

MARIAHILF

Sandro Beer
wien06@fsg.at



NEUBAU

Robert Fida
wien07@fsg.at



JOSEFSTADT

Boris Jany
wien08@fsg.at



ALSERGRUND

Brigitte Niederseer
wien09@fsg.at



FAVORITEN

Franz Koskarti
wien10@fsg.at



OTTAKRING

Johann Reinberger
wien16@fsg.at



HERNALS

Anton Parahsl
wien17@fsg.at



WÄHRING

Erich Bischinger
wien18@fsg.at



DÖBLING

Stephan Simek
wien19@fsg.at



BRIGITTENAU

Dr. Mag. Ardi Mehdi
wien20@fsg.at



Gottfried W. Sommer Tel.: +43 (0)1 534 44-39500
gottfried.sommer@fsg.at

Christian Zant Tel.: +43 (0)1 534 44-39503
christian.zant@fsg.at

Karin Kuchynka-Ehrlich Tel.: +43 (0)1 534 44-39502
karin.kuchynka-ehrich@fsg.at

Landesvorsitzender Christian Meidlinger, mit dem FSG-Wien-Büroteam, Karin Kuchynka, Christian Zant und Landesgeschäftsführer Gottfried W. Sommer (von rechts).

KLIMAWANDEL!

Der Klimawandel hat voll eingesetzt! Nicht nur beim Wetter, auch in der Politik. Angeblich besorgte Bürger mit radikalen rechten Parolen missbrauchen die echten Sorgen jener MitbürgerInnen unserer Stadt, die von den aktuellen Entwicklungen verunsichert sind.



Im Wiener Gemeinderat wird die sogenannte Dauerrede als Mittel des „demokratischen Widerstands“ wieder entdeckt. Derartige Methoden haben unserem Land schon in der Vergangenheit nicht immer gutgetan. Dass sich der „Widerstand“ ausgerechnet gegen eine Änderung des Baurechts gewendet hat, die raschere Hilfe für eine menschenwürdige Unterbringung von Schutzsuchenden ermöglichen soll, macht die Sache in keiner Weise besser. Mit dabei war natürlich auch die angeblich gutbürgerliche Kleinstoppositionspartei.

Gemeinsame Sache wird auch dann gemacht, wenn es darum geht, die sozial Schwächsten für die angeblich ausufernden Staatsausgaben verantwortlich zu machen. Kürzungen bei der Mindestsicherung als Sanierungsmaßnahme, zu dem Einfall darf man gratulieren.

Ein Blick auf die politischen Ereignisse der vergangenen Wochen stimmt nicht froh. Zu viele sinnfreie Aktionen, hetzerische Argumentationen, billige Effekthaschereien auf Kosten der Schwächsten in unserer Gesellschaft vergiften zusehends das Klima. Man muss nicht gleich die pechschwarze Epoche des vergangenen Jahrhunderts heraufbeschwören. Es reicht die Erinnerung an die Zeit, wo bei den ArbeitnehmerInnen und den sozial Schwachen ordentlich gestrichen wurde und gleichzeitig auf den eigenen Vorteil handelnder Personen besonders genau geachtet wurde.



Die juristische Aufarbeitung dieser Zeit ist ja noch immer nicht abgeschlossen. Und so nebenbei wurde in dieser Zeit ein ganzes Bundesland an den Rand des Abgrundes gefahren. Die direkten Nachkommen aus dieser Zeit wollen – persönlich verständlich – nichts davon wissen. Sie sind zwar großteils damals schon in den Gremien gesessen, durften aber angeblich nur brav die Hand zur Zustimmung heben.

Genau in dieser Zeit wird nun entschieden, wer in den nächsten sechs Jahren das höchste Amt in unserem Staat ausüben soll. Die Auswahl ist diesmal besonders reichhaltig und bunt. Abgesehen vom üblichen ehemaligen Baumeister und einer ehemaligen, bis zu ihrer Pensionierung praktisch unbekanntem, obersten Richterin, gibt es da noch einen „unabhängigen grünen Professor“, der mittlerweile mit seiner Heimatverbun-

denheit wirbt. Erst im letzten Moment aus der Taufe gehoben wurden dann der Chefkonstrukteur der noch immer juristisch nicht aufgearbeiteten politischen Ära am Anfang unseres Jahrtausends sowie ein damaliger Jungfunktionär.

An der Spitze unseres Staates brauchen wir gerade jetzt jemanden, der weder spaltet noch irgendwelche neuen Konstruktionen erfindet oder gar nachgrübelt, wie er Regierungen entlässt. Wir brauchen Sicherheit, Offenheit, Menschlichkeit und Engagement für die soziale Entwicklung unseres Landes. Wir brauchen jemanden, der sich auch schon in Krisen bewährt hat. Anders gesagt: Wir brauchen mit Sicherheit unseren Rudi Hundstorfer in den nächsten sechs Jahren dringender denn je.

Christian MEIDLINGER

E-MAIL: christian.meidlinger@younion.at



In den vergangenen Monaten haben wir uns als FSG Wien wieder neu aufgestellt. In allen 23 Bezirken wurden die Gremien neu gewählt. Ein Großteil der Vorsitzenden wurde wiedergewählt, einige der bisher geschäftsführenden Vorsitzenden sind nun auch offiziell gewählt. In anderen Bezirken kam es zu einem Wechsel an der Bezirksspitze.

Den Abschluss bildete die Landeskonferenz am 15. März im Haus der Begegnung in Floridsdorf. Auch hier wurden unsere Gremien neu gewählt und unser Vorsitzender Christian Meidlinger wiedergewählt. Da es bereits während der vergangenen Periode Änderungen gegeben hat – von Helmuth Wendl zu Alexander Sollak als Kassier und von Peter Koller zu Sandro Beer als Clubvorsitzenden –, sind nun auch hier alle neu gewählt (siehe Seiten 10–11). Ich möchte allen, die ausgeschieden sind, für ihre engagierte Arbeit danken und freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit allen Neuen!



Neu aufgestellt ist inzwischen auch das FSG-Wien-Büro. Nachdem zum Jahreswechsel sowohl Michaela Grosz als auch Gabi Bobek in die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit getreten sind, wird dies mit Ende Mai auch unser Fritz Bockmayer tun.

Er und die „Michi“ haben viele Jahre bei uns verbracht und waren im wahren Sinne des Wortes das Herz und die Seele unseres Büros. Danke vielmals!

PERSONALWECHSEL

Die Büroleitung hat Karin Kuchynka-Ehrlich von der Michi bereits übernommen und seit 1. Februar bereitet sich Christian Zant schon intensiv auf die Übernahme der umfangreichen Arbeit vom Fritz vor. Christian war bisher Personalvertreter bei der Post AG und bringt einiges an Erfahrung mit. Willkommen, Christian!

Obwohl unser Engagement derzeit voll auf die Bundespräsidentenwahl und unseren Kandidaten Rudi Hundstorfer ausgerichtet ist, heißt es aber auch schon den 1. Mai und die Arbeitsweltinsel vorzubereiten. Multitasking ist also gefragt. Aber das ist doch für viele von uns nichts Neues.

Am 24. April geht es einfach darum, dass Hundstorfer in die Stichwahl kommt, um so eine ausgezeichnete Ausgangslage für den 22. Mai zu erkämpfen. Wir müssen den Menschen klarmachen, dass es nicht egal ist, wer

die nächsten Jahre Präsident unserer Republik ist. Wir müssen daher den Menschen bewusst machen, dass die Bundespräsidentenwahl als Protestwahl gänzlich ungeeignet ist.

In den nächsten Jahren werden wir genügend Herausforderungen zu meistern haben, und da ist unser Rudi ein wahrer Meister. Mit Hundstorfer in der Hofburg geht es – so wie bisher mit Heinz Fischer – auch in den nächsten Jahren um die Menschen und nicht um irgendwelche politischen Winkelzüge, wie sie andere Kandidaten bereits durchblicken haben lassen.

In Freundschaft euer

Gottfried

E-MAIL: gottfried.sommer@fsg.at

TERMINE

24. April
Bundespräsidentenwahl

1. Mai
Gemeinsamer Treffpunkt 8.30 Uhr vor der Oper. Anschließend Fest auf der Kaiserwiese.

22. Mai
Voraussichtlich Stichwahl
Bundespräsident

24. bis 26. Juni
Arbeitsweltinsel im Rahmen des
33. Donauinselfests



PRÄSIDIUM

V. I.: Christian Hammer, Yvonne Rychly, Barbara Teiber, Vorsitzender Christian Meidlinger, Martin Müllauer, Robert Wurm, Elisabeth Kubicek, Hermann Greylinger, Beate Albert und Landesgeschäftsführer Gottfried W. Sommer.

Da für ganz Österreich.

ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen, genauso wie Jugendliche, SchülerInnen, Lehrlinge und StudentInnen - die SPARDA-BANK ist für uns alle da.



SPARDABANK

www.sparda.at

DA FÜR DICH.

LANDESKONFERENZ 2016

15. MÄRZ 2016

WEITERE FUNKTIONEN:

Schriftführer: Helmut Gruber

Stellvertreter: Erich Rudolph

Kassier: Alexander Sollak

Stellvertreter: Erich Kniezanrek

Kontrolle Vorsitzender

Hannes Gruber

Kontrolle

Regina Assigal, Reinhard Schwarz,
Alexander Kaintz, Ernst Koschitz, Kurt
Holzer, Angela Lueger, Korinna Schumann,
Brigitte Niederseer, Stephan Simek



Arbeiten in Wien



Anmeldung

Post: FSG Wien, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Fax: 01/534 44-100369 E-Mail: wien@fsg.at

Titel:	Vorname:	Nachname:
Geb.-Dat.:	Tel. Privat:	Tel. Betrieb:
Mobil-Nr.:	E-Mail:	
Adresse:	PLZ:	Ort:
Betrieb:	Gewerkschaft:	
Betriebsadresse:	PLZ:	Ort:
Werber:	Datum:	Unterschrift:



Infos und Newsletterbestellung www.fsgwien.at

	KEGELTERMINE Frühjahr 2016	Beginn um 18 Uhr: 9. Mai (Kegelturnier)	Wiener Stadthalle, Hütteldorfer Straße 2b, 1150 Wien
	NORDIC WALKING April 2016	Der Start ist jeweils um 9.00 Uhr	jeden Dienstag U1 Reumannplatz (Ausgang Amalienbad) jeden Donnerstag U2 Donaustadt- brücke (Abgang Neue Donau)
	BRUNCH beim Rosenberger	Sonntag, 8. Mai 2016 (Muttertag) und Sonntag, 12. Juni 2016 immer ab 12.30 Uhr	Maysederstraße 2, 1010 Wien
	JOHNNY CASH meets BENNY GOODMAN	Mittwoch, 18. Mai 2016 Beginn um 19.00 Uhr	Headquarter Vienna Globetrampers Beckmannng. 72/Ecke Meiselstraße, 1150 Wien
	WEIHNACHTSREISE nach RIGA	8. bis 11. Dezember 2016	Anmeldung im Büro der FSG Wien unter 01/534 44-39504 oder per E-Mail an wien@fsg.at Es gibt noch wenige freie Plätze!

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen im Büro der FSG Wien unter 01/534 44-39504 oder per E-Mail an wien@fsg.at

Medieninhaber: Verlag des ÖGB GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1. **Herausgeber:** Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen im ÖGB, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: 01/534 44-39504, Fax: 01/534 44-100369. **Fotos:** ÖGB-Archiv, Thomas Reimer, Franz Fischill, Michael Mazohl, Raoul Bruck, Roman Zach-Kiesling, Harri Mannsberger. **Hersteller:** Verlag des ÖGB GmbH, 1020 Wien. **Jahresabo:** 15 Euro.

ZVR-Nr.: 158750011

<p>Ein Ersuchen des Verlages an den/die BriefträgerIn: Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit</p> <p>_____</p> <p>_____ / / / Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür</p> <p>_____ / Postleitzahl Ort</p> <p style="text-align: right;">Besten Dank</p>	FSG Club-Journal
---	------------------